

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 20 (1968)
Heft: 8

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 21.—27. April

Die Ehe des Dr. med. Danwitz

Spielfilm von Arthur Maria Rabenalt

Sonntag, 21. April, 20.15 Uhr

«Die Ehe des Dr. med. Danwitz» ist ein sogenannter «Arzt-kittelfilm». Er stammt aus der Hand des Routiniers Arthur Maria Rabenalt, der, wie es heisst, versucht hat «einen Film der mutigen Gesinnung über die soziale Not der Jungärzte in Deutschland» zu drehen. Berichtet wird von zwei Ehepaaren, einem jungen Arzt, dessen Frau Mannequin ist, und einem Fabrikbesitzer, dessen Gattin einen Modesalon leitet. Beide Paare kommen in Nöte, als die Frau ein Kind erwartet: dem Mannequin wird gekündigt, und die Fabrikbesitzersfrau erwartet gerade in dem Augenblick ein Kind, da ihre Ehe bereits in Brüche gegangen ist. Der junge Assistenzarzt, finanziell in grossen Sorgen, soll nun — weil ein Kollege von ihm das gegebene Versprechen zurückzieht — an der Fabrikbesitzersfrau einen (unerlaubten) Eingriff vorzunehmen. Doch er weigert sich. Er beruft sich auf sein ärztliches Gewissen. Und das weitere Schicksal der Frau, die ihr Kind nicht haben wollte, und des Arztkollegen, der sich schliesslich doch zu dem Eingriff entschliesst, spricht dafür, dass er recht gehandelt hat. Der Film ist in der Motivierung nicht immer überzeugend. Die Not der Assistenzärzte, die dargestellt werden soll, findet keine konstruktive Lösung.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1957, Nr. 14

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 21.—27. April

Kolportage

Von Georg Kaiser

Sonntag, 21. April, 20.15 Uhr

«Kolportage» ist eine mit gesellschaftskritischem Scharfsinn verfasste Parodie auf Hintertreppenromantik und Kitschromane. Georg Kaiser erzielte mit dieser Komödie 1924 einen seiner grössten Erfolge.

Die Handlung geht von dem ebenso alten wie beliebten Motiv des vertauschten Grafensohnes aus. Die Mutter freilich ist bürgerlicher Herkunft — als Tochter eines schwerverreichen Holzhändlers war sie eine gute Partie.

Barriere

Ein polnischer Spielfilm, 1966
Deutsche Erstaufführung

Montag, 22. April, 22.55 Uhr

Ein polnischer Medizinstudent bricht plötzlich sein staatlich gefördertes Studium ab, weil er es satt hat, auf viele Annehmlichkeiten des Lebens noch auf Jahre hinaus zu verzichten. Ihm schwebt die Heirat mit einem reichen Mädchen vor, als er das Studentenwohnheim verlässt. Statt dessen begegnet er einer jungen Strassenbahnführerin. Mit ihr spielt er seinen Freunden Reichtum vor und probt auch sonst die merkwürdigsten Ereignisse, in denen sich die Skrupel und Zweifel eines Angehörigen der «zynischen Generation» bei diesem Ausbruchversuch aus einer lähmenden Umwelt spiegeln. Das ist der Inhalt des polnischen Spielfilms «Barriere» von Jerzy Skolimowski, den das Deutsche Fernsehen in deutscher Erstaufführung sendet. Der junge Pole, als modernster Filmautor seines Landes in einer Reihe mit Godard, Bertolucci, Straub und Polanski zu nennen, entwickelt sein Thema in einer teils komischen, teils melancholischen Bilderflut aus halb realen, halb traumhaft-surrealistischen Szenen mit einer eindringlichen Metaphorik und symbolhaften Anspielungen.

Von Mäusen und Menschen

Von John Steinbeck

Donnerstag, 25. April, 20.15 Uhr

Der amerikanische Nobelpreisträger John Steinbeck erzählt in seinem Schauspiel «Von Mäusen und Menschen» die Geschichte eines Riesen mit einer Kinderseele. Er heisst Lennie und ist ein einfältiger, gutmütiger Bursche, der gern Mäuse streichelt. Was immer er anfasst, geht jedoch an seiner ungestümen Zärtlichkeit zugrunde. George hat sich Lennies angenommen, er wandert mit dem Freund von Farm zu Farm: beide träumen von einem eigenen Stück Land. Am

Ende jedoch muss George seinen einfältigen Kameraden töten, um Lennie nicht Opfer der Lynchjustiz aufgebrachter Landsleute werden zu lassen. Die Aussenaufnahmen zu diesem ersten Fernsehfilm des Hessischen Rundfunks in Farbe wurden in der Camargue (Südfrankreich) gedreht. Dort herrschen ähnliche landschaftliche und klimatische Bedingungen wie im US-Staat Kalifornien, jener Landschaft, in der Steinbeck die Handlung seines Stückes angesiedelt hat.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 21.—27. April

Flug 0346 (En plein vol)

Französisches Kriminalspiel aus dem Jahre 1956

Sonntag, 21. April, 15.50 Uhr

Das indische Mädchen Indira fliegt allein von New York nach Paris. Die Stewardess (May Zetterling) soll die Kleine in Orly ihren Eltern übergeben. Während des langen Fluges freundet sich das Kind mit seinem Sitznachbarn (Herbert Lom) an. Nach der Landung in Orly werden alle Passagiere des Fluges 0346 von der Kriminalpolizei streng kontrolliert. Aber der Diamant, den man im Gepäck der Reisenden vermutet, bleibt unauffindbar. Da die Stewardess bis zum Eintreffen von Indiras Eltern noch viel Zeit hat, lässt sie sich mit dem Mädchen von dem Sitznachbarn des Kindes zum Essen einladen. Ein kleiner Flirt bahnt sich an. Aber die Stewardess muss bald weiterfliegen. Bevor sie die neue Maschine besteigt, steckt man ihr ein Päckchen zu.

Jagd auf James A

(Ich bin ein entlaufener Kettensträfling)

Amerikanischer Spielfilm, 1932

Montag, 22. April, 21.00 Uhr

Mit «Jagd auf James A.» bringt das ZDF ein herausragendes Beispiel der Gattung der Gangsterfilme. Nüchtern und realistisch schildert der Film die Geschichte eines Mannes, der nach dem Ersten Weltkrieg durch ein Versehen verhaftet wird und in einem amerikanischen Zuchthaus unter unmenschlichen Verhältnissen leben und arbeiten muss. Er bricht aus und wird wirklich zum Gangster. Dieser Film, der 1932 mit Paul Muni gedreht wurde, ist das Spiegelbild einer Welt, in der das Verbrechen alltäglich wurde und seine filmische Darstellung während der gleichzeitigen Wirtschaftskrise im düsteren Kino als Lebensersatz diente. Die Gangster, die im Film unter den sozialen Zuständen während der Wirtschaftskrise zu leiden hatten, wurden zu zwar gefährlichen, jedoch auch zu heimlich beneideten Vorbildern. (Für Jugendliche nicht geeignet.)

Meinungsverschiedenheiten

Spiel von George Ross und Campell Singer

Mittwoch, 24. April, 20.45 Uhr

Spiel aus dem Wirtschaftsleben des Baugewerbes. Verrat von wichtigen Geschäfts-Unterlagen steht zur Diskussion. Die englischen Autoren haben mit «Meinungsverschiedenheiten» ein ebenso spannendes wie auch amüsantes Werk geschrieben. Es vertritt zwar keinerlei «höhere» Ansprüche oder gar literarische Ambitionen, bietet jedoch durch seine handwerkliche Meisterschaft und perfekte Sachkenntnis einen realistischen Einblick in ein selten dargestelltes und präzise erfasstes Milieu.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 28. April bis 4. Mai

Jenseits allen Zweifels

Spielfilm von Fritz Lang, 1957

Sonntag, 28. April, 20.15 Uhr

Die Fragwürdigkeit jedwelcher Rechtsprechung
In dem spannenden Film «Beyond a Reasonable Doubt» steht ein Mann namens Austin Spencer im Vordergrund. Er ist ein militanter Gegner der Todesstrafe, und er veranlasst seinen zukünftigen Schwiegersonn zu einem gewagten Experiment, das die Fragwürdigkeit jeder Rechtsprechung, besonders aber einer «absoluten», darlegen soll. Der Schwiegersonn soll sich, auf Austin Spencers Anraten, des Mordes verdächtigen lassen und damit einem ehrgeizigen Staatsan-

walt die Gelegenheit zu einem lückenlosen Indizienbeweis geben. Ja, er soll sich sogar zum Tode verurteilen lassen. Im letzten Augenblick würde Spencer dann mit einem sorgsam ausgearbeiteten Alibi dem Staatsanwalt die Fragwürdigkeit seiner Prozessführung aufweisen und das Hohe Gericht von der Unschuld seines Schwiegersohnes überzeugen. Wenige Stunden aber vor der anberaumten Hinrichtung verunglückt Austin Spencer...

Was war der Generalstreik?

Zu den Ereignissen von 1918

Mittwoch, 1. Mai, 21.10 Uhr

Vor fünfzig Jahren... (Dokumentarfilm)

Was wissen wir noch vom Generalstreik? Wie kam es dazu? Die Antwort dürfte selbst Sechzigjährigen schwerfallen. Kein Wunder, denn die Akteure sind längst abgetreten; Leute, die jene Zeit bewusst miterlebten, schon recht dünn gesät. Als Kameramann Monbaron erzählte, er sei daran, einen Film über den Generalstreik zu drehen, fragte ein Passant: «So, wann findet er denn statt?»

Bürger Schippel

Komödie von Carl Sternheim

Freitag, 3. Mai, 20.20 Uhr

Das Stück, das im Jahre 1913 in Berlin uraufgeführt wurde, ist aus der Reihe der satirischen Komödien Sternheims am bekanntesten geworden. Tilman Hicketier, angesehener Bürger einer Kleinstadt und Vorsitzender des berühmten Liederkranzes, und seine beiden Vereinsbrüder Krey, Kanzleibeamter, und Wolke, Buchdruckereibesitzer und Stadtverordneter, befinden sich in einer verzweifelten Situation: Ihr Quartett ist kein Quartett mehr, denn der Tenor verschied; und mit ihm verschied Hicketiers zukünftiger Schwager und seiner Schwester Theklas Verlobter. In zwei Wochen soll ein Sängerkwettstreit unter dem Patronat des Fürsten stattfinden. Die Kleinstadthonoratoren wenden sich an Paul Schippel, dessen herrliche Tenorstimme man kennt, von dem aber auch jeder weiss, dass er ein uneheliches Kind, ein Hungerleider ein Kerl aus der «Hefe des Volkes» ist. Schippel ergreift diese Gelegenheit und stellt seine Forderungen. Er will nicht nur gleichberechtigt in die Gesellschaft aufgenommen werden, er hält auch noch bei Hicketier um die Hand seiner Schwester an. Das ist den Bürgern zuviel. Sie verwickeln Schippel in ein Duell mit Krey, wobei der Hungerleider dem städtischen Kanzleibeamten eine unbedeutende Schramme zufügt. Mit dieser «heldenhaften Standhaftigkeit» überwindet er selbst Hicketiers bisherige Abneigung und erhält «den Eintritt in die Bezirke, die ihm bisher verwehrt waren». Schippel geniesst am Schluss triumphierend seinen Sieg und sagt zu sich selbst: «Du bist Bürger, Paul!»

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 28. April bis 4. Mai

Wirb oder stirb

Von Louis Jent und Reinhard Hauff

Sonntag, 28. April, 21.30 Uhr

Geschichte des Normalverbrauchers, der das Trommelfeuer moderner Werbung über sich ergehen lassen muss. Eine aktuelle Grotteske.

Gebt mir zehn verzweifelte Menschen

Ein französisch-israelischer Spielfilm, 1962

Mittwoch, 1. Mai, 17.00 Uhr

Eine Gruppe junger Menschen legt mitten in der Negev-Wüste einen Kibbuz an. Sie sind legal und illegal aus vielen Ländern nach Palästina eingewandert, nun müssen sie die Ueberfälle feindlicher Araber abwehren und den Kampf mit einer kargen Landschaft aufnehmen, in dem Rückschläge nicht ausbleiben. Nicht alle ertragen die Strapazen, anderen verwehrt eine übermächtige Vergangenheit den Weg in eine bessere Zukunft. Dennoch gelingt das Abenteuer in der Wüste; wo einst nur Sand und Steine waren, breiten sich nach zwei Jahren die ersten Aecker. Als der neue Staat Israel nach einer Abstimmung in den Vereinten Nationen Wirklichkeit werden kann, ist auch der Kibbuz so weit gediehen, dass von ihm aus ein neuer Trupp junger Menschen hinausfahren kann, um ein weiteres Stück Wüste zu kultivieren. Zum 20. Jahrestag der Gründung Israels 14. Mai 1948).

Ein serbischer Traum

Ein jugoslawischer Spielfilm, 1966

Donnerstag, 2. Mai, 21.00 Uhr

Er spielt im Jahre 1941 in zwei westserbischen Dörfern. Die deutschen Okkupanten sind vorübergehend abgezogen; unter den Partisanen beschwört man Hoffnungsbilder für die Zeit nach dem Kriege und erwägt, teils naiv, teils traumhaft und teils dogmatisch die Möglichkeiten des Sozialismus. Eine hübsche Partisanin träumt mit einem jungen Gefährten von der reinen zukünftigen Liebe. Dann kommt der Junge um, auch das Partisanenmädchen fällt im Kampf mit den Deutschen, am Schluss fährt ein ganzer Zug mit toten Partisanen in eine andere Welt. Djordjevic's Film bezieht seinen unverwechselbaren atmosphärischen Reiz aus dem steten Wechsel der Perspektiven zwischen Realität und Vision, Ernst und Ironie, akzeptiertem Geschichtsbild und dessen aktueller Leugnung. Auf diese Weise werden Widersprüche und gesellschaftliche Ungereimtheiten in der Entwicklung Jugoslawiens direkt zum Stilprinzip.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 28. April bis 4. Mai

Fahrt in den April

Sowjetischer Spielfilm, 1963

Sonntag, 28. April, 16.30 Uhr

Auf der Suche nach der Kolchese, in der er ein Praktikum machen soll, verirrt sich der Moskauer Student Kostika (Alexander Sbrujew) in ein falsches Dorf. Dort lernt er das Mädchen Maria (Raissa Nedaschkowskaja) kennen, in das er sich sofort verliebt. Bei einem Tanzabend zeigt sich, dass die Dorfburschen glauben, ein Vorrecht auf die Gunst Marias zu haben, und den Studenten nicht länger in ihrer Nähe dulden wollen. Es kommt zu einigen unliebsamen Auseinandersetzungen. Obwohl Kostika dank der Hilfe des kleinen Savka manch schwierige Situation meistern kann, muss er sich doch nach einigen Tagen von Maria verabschieden. Die jungen Männer des Dorfes zwingen ihn, einen Dnjestr-Dampfer zu besteigen und sich andernorts nach Abenteuern umzusehen.

Exodus (I) und (II)

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1966
Nach dem Roman von Leon Uris

(I): Montag, 29. April, 21.00 Uhr

(II): Samstag, 4. Mai, 20.00 Uhr

«Exodus», das ist ein Bibelwort, das für den Auszug der Kinder Israels aus Aegypten steht. «Exodus» der Neuzeit aber ist die Geschichte von der Wiedergeburt einer Nation, dem Staate Israel, geschrieben von dem Amerikaner Leon Uris als umfangreicher Roman, der zum Bestseller wurde. 1960 nahm Otto Preminger dieses Buch als Vorlage für einen grossangelegten Spielfilm, der an den Originalschauplätzen jüdischen Nachkriegsschicksals, auf Zypern und im heutigen Israel entstand. Der Film stellt eine frei erfundene Handlung in den Rahmen historischer Gegebenheiten. Obschon die Kritik die künstlerischen Qualitäten des Films unterschiedlich beurteilt, bringt «Exodus», einem grossen Bilderbogen vergleichbar, mit den Mitteln herkömmlicher Kinodramatik und bewährter Spannungseffekte einer breiten Öffentlichkeit ein Stück Zeitgeschichte nahe, die — während sie Gegenwart war — nur wenigen voll bewusst wurde. Gleichzeitig tritt der Film aufrichtig für den Anspruch eines jeden Menschen auf Freiheit und Würde ein.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 17, Seite 260

Tagungen

Die «Katholische Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen» führt vom 7.—13. Juli 1968 im Lehrerseminar Rickenbach, Schwyz, einen Kaderkurs für Filmarbeit «Erzählweise des modernen Films» durch. In einem Referat mit anschliessendem Gespräch erfolgt vorerst eine Auseinandersetzung mit der modernen Zeit. In der Arbeit mit verschiedenen Kurzfilmen und an drei Spielfilmen («Cerny Petr», «Abschied von gestern», «Pierrot le fou») soll Wesentliches erarbeitet werden, was eine «moderne Filmsprache» ausmacht. Die Konfrontierung der Ergebnisse mit den Ansichten eines Fachmannes bildet den Abschluss. Der Kurs, der die wichtigsten Grunderkenntnisse über Filmtechnik und Filmsprache voraussetzt, ist als Aufbaukurs konzipiert und will versuchen, eine Hilfe zu bieten zum bessern Verständnis moderner Filme.

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 21. April

- S1 20.15 «Die Ehe des Dr. med. Danwitz», Spielfilm von Arthur Maria Rabenalt
22.00 «Alemannische Schmuckstücke des 7. Jahrhunderts»
S2 10.05 Perspectives humaines
14.00 «L'Appel du Destin», film de Jacques Viot
19.10 Présence chrétienne: La foi

- D1 11.30 Ratespiel aus der Welt der Bibel
20.15 «Kolportage», von Georg Kaiser
22.05 Schönheit der Kristalle
D2 14.25 Chirurgie 68
15.50 «En plein vol», franz. Kriminalspiel von Paul Feyder
21.20 «Die New Yorker Times», Porträt einer Zeitung
22.10 Filmforum: Volkshochschule für Verbrechen

Montag, 22. April

- S1 16.30 Zürcher Sechseläuten
20.50 Das Vietnam-Problem: Prüfstein Amerikas (Dokumentation)
S2 20.35 Profils 68: Ecran: Jean Renoir

- D1 21.50 Kultur-Magazin
22.55 «Barriere», polnischer Spielfilm von J. Skolimowski
D2 20.00 Aus der evangelischen Welt
21.00 «Jagd auf James A.», Spielfilm von Mervyn LeRoy

Dienstag, 23. April

- S1 20.20 Baukunst der Urzeit: Die Nuragen in Sardinien
20.45 «Bürgerkrieg in Russland: 1. Das Revolutionsjahr 1917»
S2 22.10 Élément 3

Mittwoch, 24. April

- S1 20.20 Rundschau
21.15 Das Kriminalmuseum: «Die Zündschnur»
S2 20.35 «Deux des Commandos», film de Cyril Frankel
22.05 «Till Eulenspiegel» de Richard Strauss

- D1 20.15 «Gold», ein Bericht
D2 20.45 «Meinungsverschiedenheiten», Spiel von G. Ross und C. Singer
22.45 Theater im Gespräch

Donnerstag, 25. April

- S1 20.20 Dopplet oder nüt
21.20 Tele-Illustrierte aus Kunst und Wissenschaft
22.15 Plauderei am Tagesende (Gertrud Kurz)
S2 20.35 Le point (Information politique)

- D1 17.25 Biblische Geschichte: Eli und Samuel
20.15 «Von Mäusen und Menschen», von John Steinbeck
21.55 New York, Bilder aus einer grossen Stadt
D2 18.50 «Ein guter Job», Fernsehspiel von Dan Kleinman

Freitag, 26. April

- S1 19.25 Indien: Elefant und Kobra
20.20 «Freundschaftsspiel», von Dieter Melchsner
22.00 Zürcher Sechseläuten
S2 20.40 Spectacle d'un soir: «Temps mort»

- D1 16.45 Jugend forscht
17.20 Jugendmagazin
D2 20.00 «Bürgerkrieg in Russland: 1. Revolutionsjahr 1917»
21.50 Der Indianer-Doktor Dr. Binder: Im Amazonas-Hospital «Albert Schweitzer»
22.45 «Zu Hause», Fernsehspiel von G. Michelsen
23.35 Der internationale Kurzfilm: Unbekannte Filmländer

Samstag, 27. April

- S1 16.45 Jugend-tv
17.30 Russisch im Fernsehen
19.30 Lieblinge unserer Eltern: Friedrich Kayssler
S2 15.15 Lisse: Parade fleurie du printemps

- D1 14.55 Film als Hobby
20.15 «Verteufelte Zeiten», Schwank von Karl Bunje
22.20 Das Wort zum Sonntag
D2 18.30 Neues vom Film
20.00 «Die Jubilarin», Komödie von Joseph Breitbach
23.05 «All the King's Men», Film von Robert Rossen

Sonntag, 28. April

- S1 10.00 Gottesdienst, Pfarrer W. Sütterlin, Diepoldsau
20.15 «Jenseits allen Zweifels», Film von Fritz Lang
21.30 «L'amour sorcier» von M. de Falla
22.00 Jörg Steiner liest
S2 10.00 Culte protestant (wie S1)
19.10 La conférence oecuménique d'Upsal
22.00 Petra, capitale secrète
22.30 Méditation, Pasteur Claude Monin

- D1 11.30 «Die Kirche als Mäzen?»
20.25 «Der Deutsche Meister», Fernsehfilm
D2 14.40 Pleite unter Palmen: Indonesien
16.30 «Fahrt in den April», sowjetischer Spielfilm von Vadim Derbenjew

Montag, 29. April

- S1 21.10 Forum 68

- D1 17.10 «Maurice Bédart», französischer Film
22.05 Korea südlich vom 38. Breitengrad
D2 21.00 «Exodus»(1), Film von Otto Preminger

Dienstag, 30. April

- S1 20.20 Als die Illyrer kannten: Rückblick in Slowenien
20.40 «Bürgerkrieg in Russland»: Der Kampf um die Macht
22.10 Lesezeichen
S2 20.35 Progrès de la médecine en Suisse

- D1 20.15 Ein Platz für Tiere
21.00 «Viele heissen Kain», von Alfred Neumann
D2 20.30 Besatzungsmacht Israel (Westjordanien)
21.50 Zum 150. Geburtstag von Karl Marx

Mittwoch, 1. Mai

- S1 20.20 Rundschau
21.10 «1918, Was war der Generalstreik?»

Donnerstag, 2. Mai

- S1 20.50 Kamera und Leinwand
22.25 Plauderei am Tagesende (Dr. Fritz Tanner)

Freitag, 3. Mai

- S1 19.25 Tierleben im Moorteich, Dokumentarfilm
20.20 «Bürger Schippel», Komödie von Carl Sternheim
S2 20.35 «Domino», de Marcel Achard

Samstag, 4. Mai

- S1 19.45 Das Wort zum Sonntag (Pfr. M. Fiedler, Seon)
S2 23.10 C'est demain dimanche, Pasteur R. Stahler
23.15 «Les Bas-Fonds», film de Jean Renoir

- D1 17.00 «Donnez-moi dix Désespérés», französisch-israelischer Spielfilm
D2 19.00 «Masada — Schauplatz einer Tragödie» (Festung am Toten Meer)
20.00 Sommer in Israel
21.00 Das Fernsehspiel der Gegenwart: «Feierabend»
22.00 Zum 150. Geburtstag von Karl Marx (2)

- D1 20.15 Zum 20. Jahrestag der Gründung Israels
21.00 «Ein serbischer Traum», jugoslawischer Spielfilm von Purisa Djordjevic
D2 18.50 «Sonntagskinder», Fernsehspiel von Lennard Olssen
21.30 Personen unserer Zeit: David Ben Gurion

- D1 22.20 «Der Liebhaber», Fernsehspiel von Harold Pinter
D2 20.00 Bürgerkrieg in Russland: 2. «Der Kampf um die Macht»
22.15 Musik und Tanz im Zauber des jüdischen Feiertages

- D1 16.45 Film als Hobby
22.10 Das Wort zum Sonntag
22.20 «Der Teufel mit der weissen Weste», französisch-italienischer Spielfilm von Jean-Pierre Melville
D2 20.00 «Exodus» (II), Film von Otto Preminger
23.10 «An Ufern», ungarisches Fernsehspiel von O. Hamori

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 21. April

- B1 09.45 Prot. Predigt, Pfr. W. Gfeller, Burgdorf
11.25 Edzard Schaper liest
20.30 «Die Idee des Friedens und die menschliche Aggressivität»
22.20 Anmerkungen von Hans Zbinden
B2 17.15 «Schweyk im Zweiten Weltkrieg» von Bert. Brecht
19.30 Protestantische Umschau
22.05 Herbert Meier liest
S1 10.00 Culte protestant (Pasteur J.-J. Cramer)
18.10 Foi et vie chrétiennes
St 09.05 Evangelische Morgenfeier
17.00 «Die Ballade von Hapalo und dem Staat», Hörspiel von Heinz Huber
St2 11.00 «Wer ist das eigentlich — Gott?» Antworten des Alten Testaments
21.25 Konturen, kulturelles Funkmagazin
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 «Augsburg 1970»: Möglichkeiten eines katholisch-evangelischen Kirchentages

Montag, 22. April

- B1 21.30 «Der zaghafte Brandstifter», Hörspiel von Ph. Levene
B2 21.45 Begegnung mit bulgarischen Schriftstellern
S1 20.20 Une Aventure de Roland Durtal
22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
V 21.30 Einsamkeit in der Masse
St 20.45 «Kaviar und Champagner», Kriminalkomödie
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Dienstag, 23. April

- S1 20.30 «Les Ailes de la Colombe», pièce d'après Henry James
St 21.00 Der Begriff Faschismus
SW 20.00 «Besuchstag», Hörspiel von Jochen Ziem

Mittwoch, 24. April

- B1 06.50 Zum neuen Tag
20.15 «Wunderliche Kraft der warmen Pfeferser Quelle»
B2 21.30 «Strukturalismus, eine neue Philosophie?» (2)
S1 22.35 La semaine littéraire
S2 20.30 Les sentiers de la poésie
21.30 «On ne sait comment», pièce de Pirandello
St 21.00 Niederländischer Katechismus: «Ueber die Macht der Sünde»
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 15.45 L'Orchestre de la Suisse Romande unter Paul Klecki
20.00 «König Oedipus», Oper von Leoncavallo
S1 17.05 L'Heure musicale (1)
S2 18.00 «Orpheus», de Strawinsky
20.15 Soirée musicale
V 11.00 Die Wiener Philharmoniker
19.10 «Der Rosenkavalier», von Richard Strauss
St 21.15 Brahms: Violin-Konzert D-Dur

- B2 20.20 Konzert der IGNM Basel
S2 20.45 Soirée musicale

- B2 20.00 Sinfonikonzert aus Basel
22.05 Die geistlichen Spiele von Benjamin Britten (2)
S2 20.30 Soirée musicale
V 21.30 Musikfeuilleton: Goethe und Schubert

- B2 20.00 Das Berner Kammerorchester
22.15 Bartok: Quartett Nr. 6 (1939)
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse Romande (Direction: Paul Klecki)
V 20.00 «Orpheus und Eurydike», von Ernst Krenek
SW 20.00 Aus Oper und Operette